

# Angriff auf behinderten Mann bleibt wohl ungeklärt

**KRIMINALITÄT** Vier Wochen nach dem Vorfall gibt es noch keine Spur, die zu dem Täter führen könnte

VON HEIKO MÜLLER

**EMDEN** - Knapp einen Monat nach dem Angriff auf einen geistig-behinderten Mann in Emden hat die Polizei noch keine Spur, die zu dem Täter führen könnte. Der Fall des Emders Carsten Raveling hatte vor vier Wochen große Bestürzung ausgelöst. Ein unbekannter Mann hatte den 46-Jährigen am Nachmittag des 19. Juli, einem Sonntag, auf dem Hammrichweg zwischen dem Herrentorviertel und dem Stadtteil Wolthusen offenbar grundlos geschlagen und in einen Entwässerungsgraben gestoßen.

Raveling, der seit seiner Geburt geistig-behindert ist und bei der Ostfriesischen Beschützenden Beschäfti-

gungs- und Wohnstätten GmbH arbeitet, war auf dem Wirtschaftsweg allein mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Nach seinen Schilderungen und denen seiner Schwester Swantje König begegnete er dort seinem Peiniger, der ebenfalls ein Fahrrad dabei gehabt haben soll. Mit dem Unbekannten habe er sich zunächst noch unterhalten, schilderte Raveling unserer Redaktion den Vorfall wenige Tage nach der Tat. Dann sei der junge Mann handgreiflich geworden.

Das Opfer landete mit seinem Fahrrad in dem mit Wasser gefüllten Graben, dessen Grund sehr schlammig war. Alleine sei er nicht herausgekommen, und er habe lange um Hilfe gerufen, so

der 46-Jährige. Spaziergänger und ein Anwohner halfen ihm schließlich aus dem Graben und kümmerten sich um ihn.

## Eine Welle der Anteilnahme

Swantje König hatte die Tat gemeinsam mit ihrem Bruder erst drei Tage später bei der Polizei angezeigt. Die Schwester des Opfers hatte zunächst bei Facebook einen Zeugenaufruf veröffentlicht und damit eine Welle der Anteilnahme ausgelöst. Viele Nutzer des sozialen Netzwerks verurteilten die Tat.

Hinweise von Zeugen erhielt König aber bislang keine. „Schade“, sagte sie der

OZ. Aber den Versuch sei es wert gewesen. Ihr Bruder habe sich mittlerweile von dem Schock erholt. Körperlich war er bei dem Zwischenfall außer einigen Schürfwunden unversehrt geblieben. Zunächst habe er aber Angst gehabt, wieder allein mit dem Rad unterwegs zu sein.

Die Ermittlungen der Polizei führten bislang zu keinem Ergebnis. Mit Ausnahme des Anwohners, der sich um Raveling gekümmert hatte, aber den Täter nicht mehr gesehen hatte, hätten sich keine weiteren Zeugen gemeldet, sagte die Sprecherin der Polizeiinspektion Leer/Emden, Svenia Temmen, der OZ. Sie geht deshalb davon aus, dass der Fall wohl ungeklärt bleiben wird.



Carsten Raveling und seine Schwester Swantje König stehen an dem Graben, in den ein Unbekannter den Emders gestoßen haben soll.

ARCHIVBILD: HANSEN